

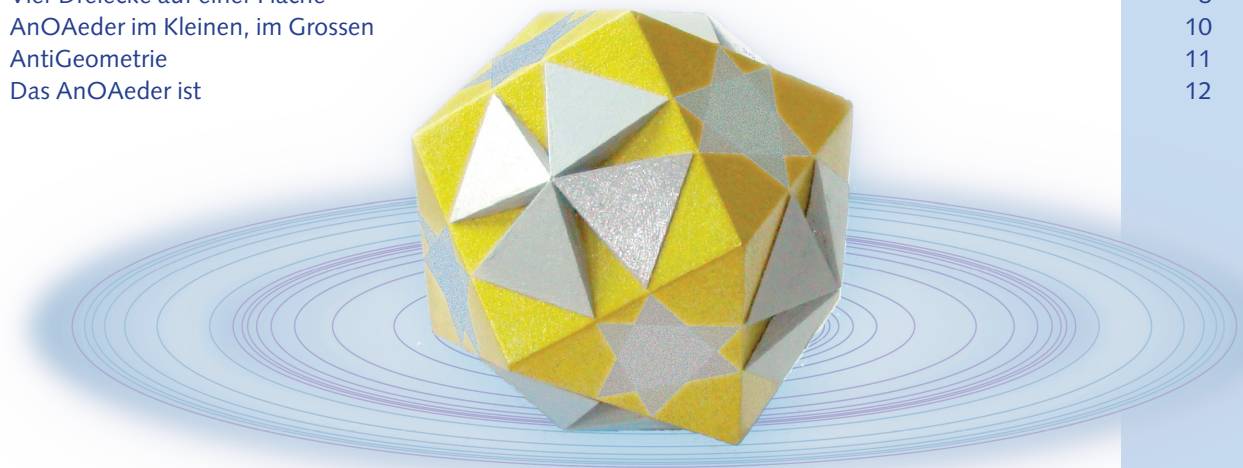
Erweitertes Wissen
Raumstrukturen 1

Das AnOAeder

Ein mehrdimensionales Lichtkraftgewebe
Eine multidimensionale Schöpferstruktur
Eine Blaupause von Sein und Wirkung

Raumformen – Raumstrukturen
Multidimensionale Raumformen – Raumstrukturen
Die Wiege des AnOAeders
Das AnOAeder
Multidimensionales AnOAeder
Vier Dreiecke auf einer Fläche
AnOAeder im Kleinen, im Grossen
AntiGeometrie
Das AnOAeder ist

3
4
5
6
7
8
10
11
12



Andreas OttigerAmmann

AnOA edition
Feldheim 1
CH-6027 Römerswil LU
www.anoae.org

1.Version: 02.01.2012



Am
27. März 2009
wurde das AnOAeder
von
Andreas OttigerAmmann
entdeckt.

Titelbild: Am 11.08.2011 wurde von Aqua-Royal, Radolfzell, D das erste AnOAeder aus Mehrschichtholz hergestellt.

In Kreativ-Workshops können die Teilnehmer ein eigenes AnOAeder zusammensetzen. Weitere Info bei: www.aqua-royal.de oder www.anoae.org

Lektorin: Domenica Cameron

Literatur:

«Das AnOAeder» ist eine Ergänzung
zum Kapitel «Ursprung» im Buch:
Vom ewig beginnenden Ende von Andreas OttigerAmmann,
AnOA edition 2008.

Weitere ergänzende Artikel siehe bei:
www.anoae.org unter der Rubrik Geometrie

Grundlagen Geometrie:

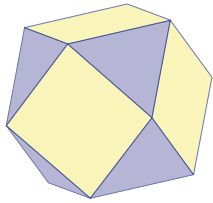
- Der Goldene Schnitt - Phi
- Einsichten --> dieser Artikel ist für die vorliegendernde Lektüre sehr zu empfehlen
- Ansichten
- Abwicklungen

Geo-Bewusstsein:

- Der Punkt
- Die Linie

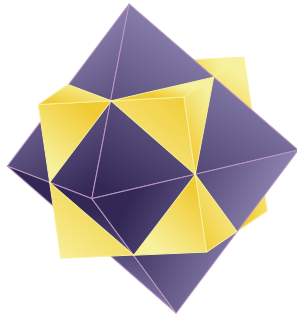
Raumformen – Raumstrukturen

Kernkörper



ab

Durchdringungen

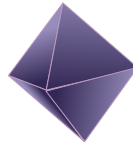


AB

Grundkörper



A



B

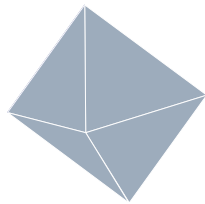
Grundlegende Strukturen für Raum und Zeit sind:

Die fünf platonischen Körper

- A: Hexaeder - Würfel
- B: Oktaeder
- C: Tetraeder
- D: Dodekaeder
- E: Ikosaeder

Ihre Durchdringungen

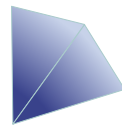
- AB: Hexaeder - Oktaeder
- CC: Tetraeder - Tetraeder
= Sterntetraeder
- DE: Dodekaeder- Ikosaeder



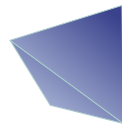
cc



CC



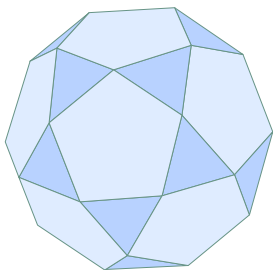
C



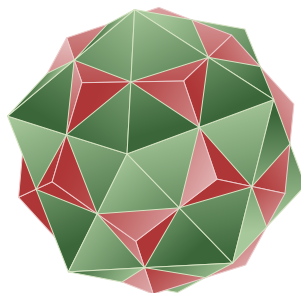
C

Ihre Kernkörper

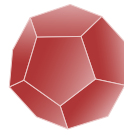
- ab: Kuboktaeder
- cc: Oktaeder
- de: Ikosidodekaeder



de



DE



D



E

Nachfolgend wird gezeigt, wie die drei Kernkörper: Kuboktaeder - Oktaeder - Ikosidodekaeder im Raum ineinander angelegt sind.

Zu den nachfolgenden Zeichnungen:
Auf den nächsten Seiten sind zu den dreidimensionalen Körpern auch Kreise eingezeichnet. Diese Kreise definieren die Um-, Zwischen- und Inkugeln der jeweiligen Körper.

Multidimensionale Raumformen – Raumstrukturen

Wie die platonischen Körper mehrschichtig ineinander angelegt sind und wie sie aus sich heraus das AnOAeder erzeugen.

A: Ausgangsraum ist die Durchdringung von Dodekaeder und Ikosaeder

Entfaltung links:

LB: ein Ikosaederstern, der sich im Dodekaeder einnistet.

LC: im Kern zeigt sich ein Ikosaeder, der ebenfalls von einem Dodekaeder durchdrungen ist.

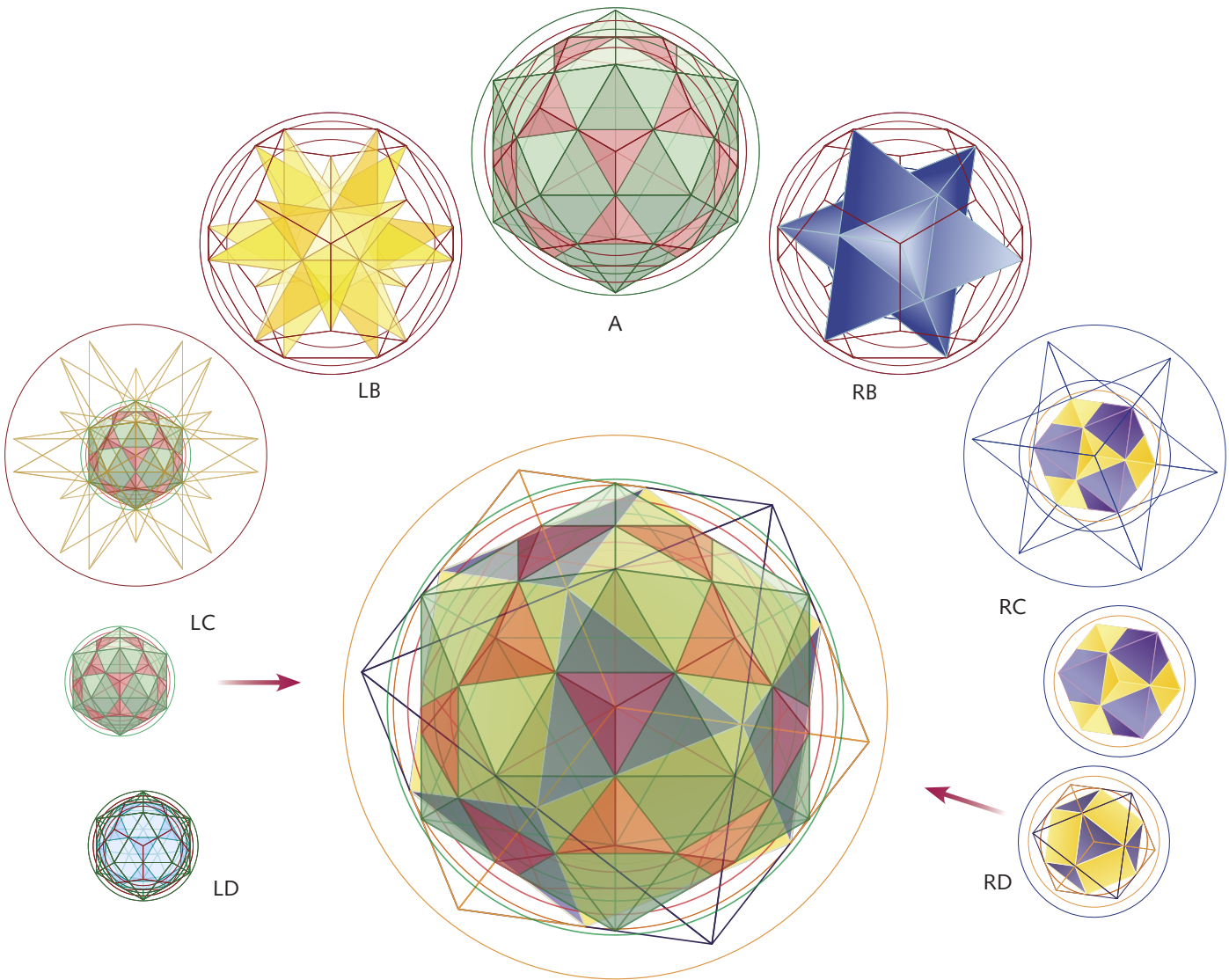
LD: innerhalb der Kanten der Durchdringung von Ikosaeder und Dodekaeder zeigt ihr Kern, der Ikosidodekaeder, sein Antlitz.

Entfaltung rechts:

RB: ein Sterntetraeder, der sich im Dodekaeder einnistet.

RC: im Kern zeigt sich ein Oktaeder, der von einem Würfel durchdrungen ist

RD: innerhalb der Kanten der Durchdringung von Oktaeder und Würfel ist ihr Kern, der Kuboktaeder, zu sehen.



Gemeinsame Ansicht von LC und RD

Die Wiege des AnOAders

Die nächste Ebene zeigt auf, wie die beiden Kernkörper Kuboktaeder und Ikosidodekaeder in diesem Raumgewebe miteinander in Beziehung sind.

A: Ausgangsraum ist die Durchdringung von Dodekaeder und Ikosaeder

Entfaltung links:

LB: ein Ikosaederstern, der sich im Dodekaeder einnistet.

LC: im Kern zeigt sich ein Ikosaeder, der ebenfalls von einem Dodekaeder durchdrungen ist.

LD: innerhalb der Kanten der Durchdringung von Ikosaeder und Dodekaeder zeigt ihr Kern, der Ikosidodekaeder, sein Antlitz.

LE: der Ikosidodekaeder

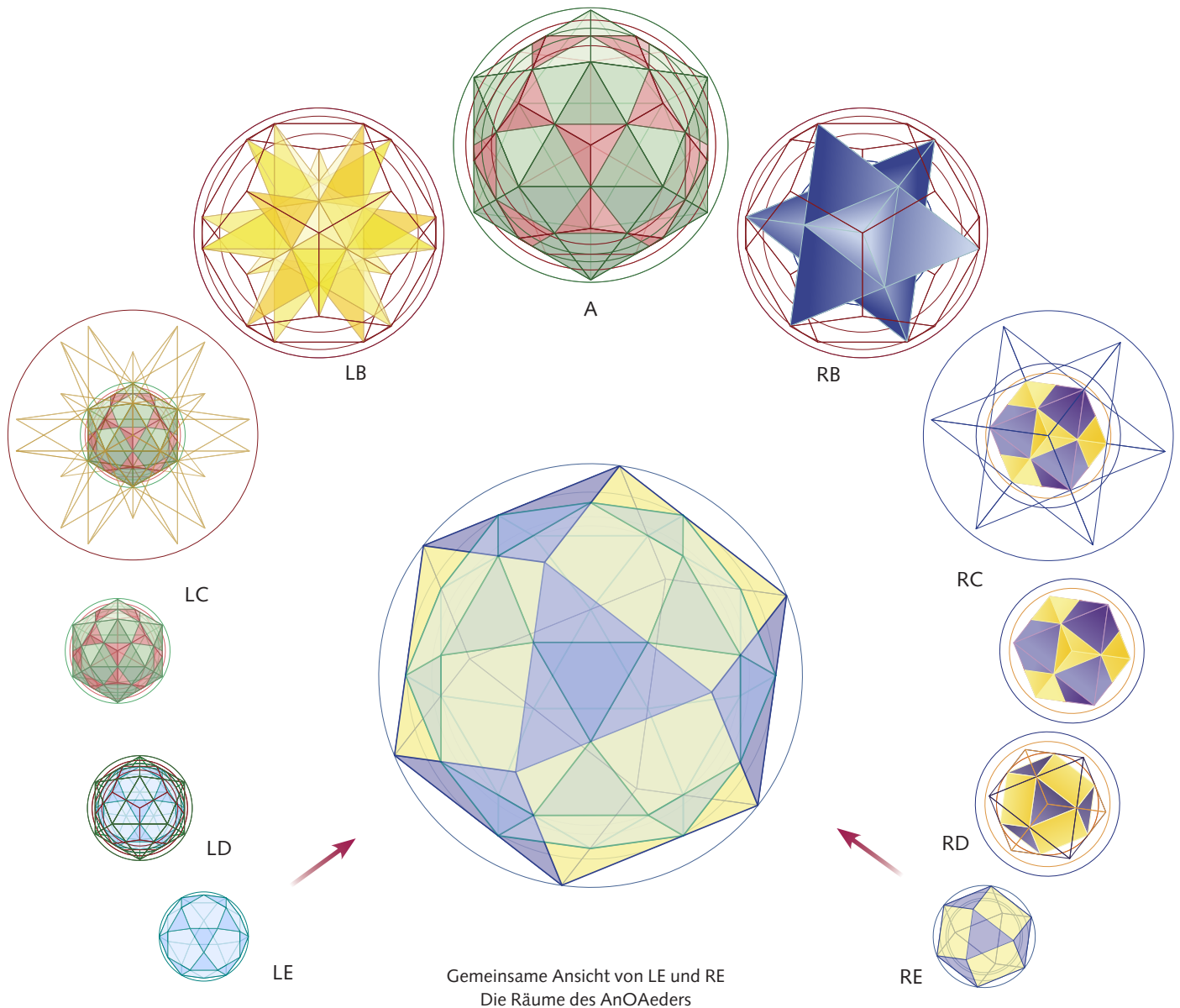
Entfaltung rechts:

RB: ein Tetraederstern, der sich im Dodekaeder einnistet.

RC: im Kern zeigt sich ein Oktaeder, der von einem Würfel durchdrungen ist.

RD: innerhalb der Kanten der Durchdringung von Oktaeder und Würfel ist ihr Kern, der Kuboktaeder, zu sehen.

RE: der Kuboktaeder



Das AnOAeder

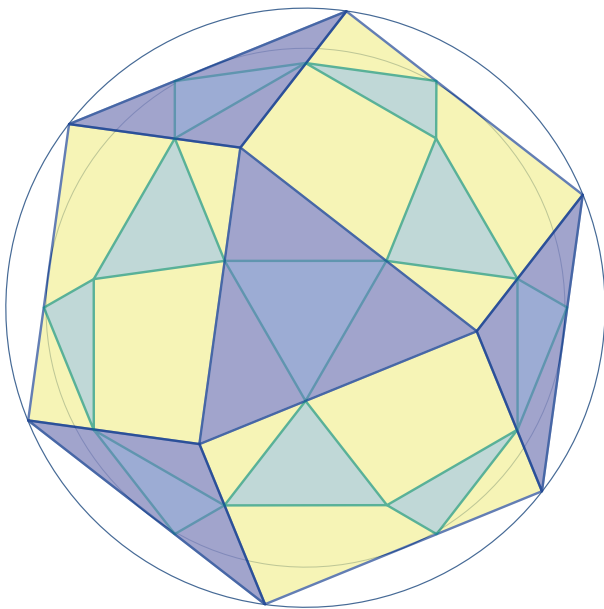
Das AnOAeder enthält in sich eine direkte Beziehung von Kuboktaeder und Ikosidodekaeder.

Dabei zeigt sich ein AnOAeder, wie es unten links gezeichnet ist. Es ist ein «polarisiertes» AnOAeder. Es ist in seinem Potential geteilt. Es ist nur die eine Seite von etwas Ganzem, zum Beispiel ist nur die feminine Seite sichtbar, der maskuline Anteil bleibt unsichtbar, ist aber als «mögliches Potential» mit dabei. Werden beide Anteile erkannt und sie sind gemeinsam aktiviert, zeigt sich das «gesamte Potential» des AnOAeders. Siehe unten rechts. Beide Anteile des AnOAeder – ein Anteil ist um 90° gedreht – sind zu sehen. Durch diese Geometrien wird erkennbar, das AnOAeder (als Ganzes, wie auch polarisiert) ist:

- Grundstruktur von Raum und Zeit,
- Blaupause der kristallinen Raumgitterstruktur,
- Kerngeometrie des multidimensionalen Lichtkraftgewebes (Merkaba),
- eine sichtbar gewordene Beziehung von Materie und AntiMaterie.

Im AnOAeder zeigt sich multidimensionale Schöpferstruktur.

Ein Beispiel ist die multidimensionale DNA (DNS). Siehe dazu im Buch *Vom ewig beginnenden Ende* Seiten 205-223.



Das «polarisierte» AnOAeder

Fakten zum AnOAeder

Das vollständige AnOAeder besteht aus zwei Kuboktaedern und zwei Ikosidodekaedern. (Die zwei Kuboktaeder sind deckungsgleich übereinander angelegt.)

Der Kuboktaeder ist die dreidimensionale Form der «Blume des Lebens». Seine Grundstruktur ist das Sechseck.

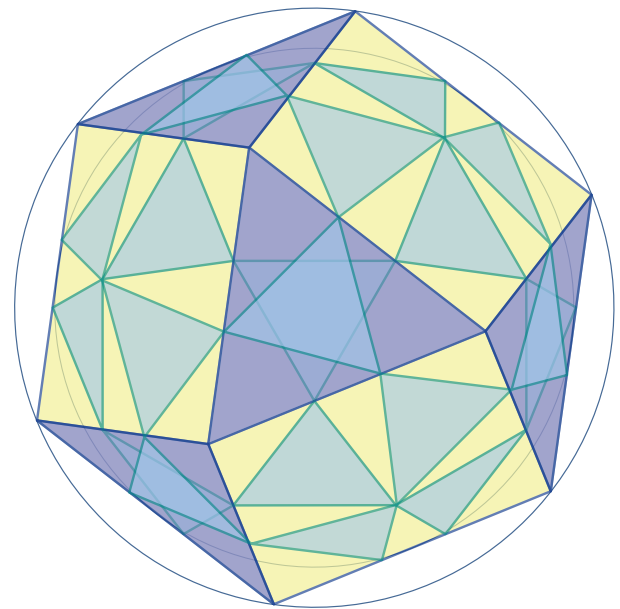
Seine Seitenkanten sind so lang wie die Distanz von den Eckpunkten bis ins Zentrum des Kuboktaeders = 1 : 1

Der Ikosidodekaeder ist die dreidimensionale Form der «Goldenen Blume des Lebens».* Seine Grundstruktur ist das Zehneck.

Seine Seitenkanten und die Distanz von den Eckpunkten bis ins Zentrum des Ikosidodekaeders stehen im Goldenen Schnittverhältnis zueinander = 1 : 1.618...

Die Ikosidodekaeder erzeugen auf den Seitenkanten der Kuboktaeder die Goldenen Schnittpunkte.

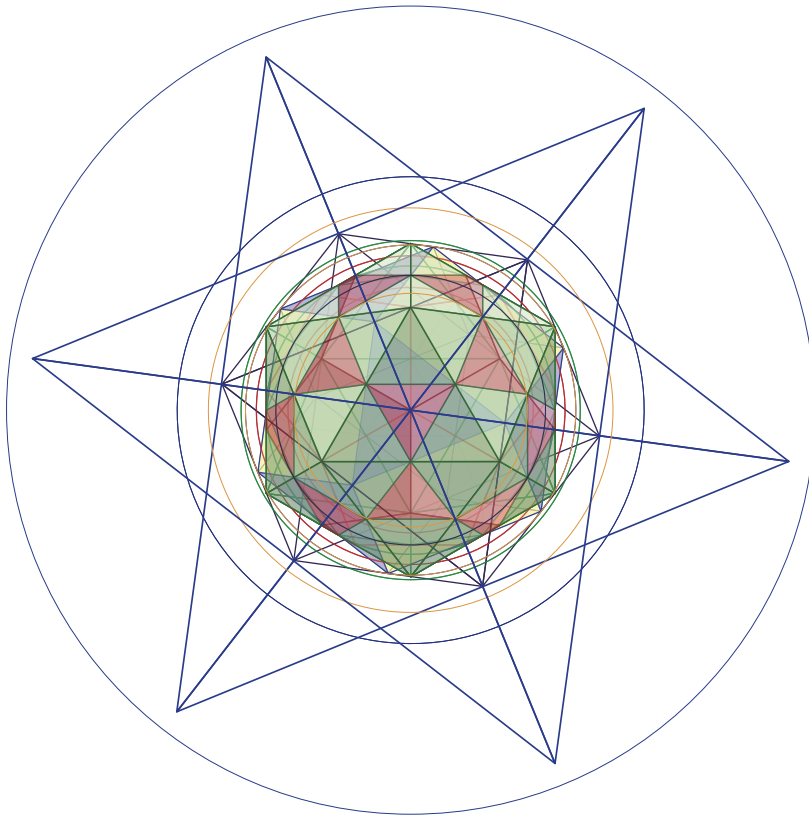
* «Golden» bezieht sich auf das Goldene Schnittverhältnis (Phi), das im Zehneck vorhanden ist. In späteren Schriften wird dies ausführlich erläutert.



Das «vollständige» AnOAeder

Auf einer der Quadratflächen ist das zweite AnOAeder um 90° gedreht.

Multidimensionales AnOAeder

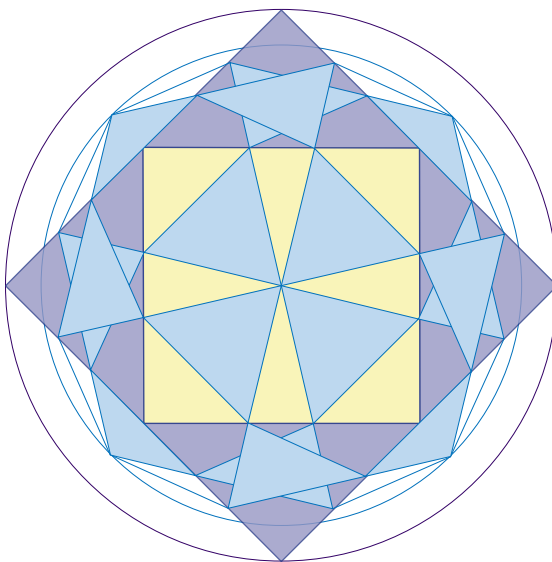


Das AnOAeder ist das Bindeglied von zwei Raumstrukturarten. Es eint die Raumstrukturen der Würfel, Oktaeder und Tetraeder, die auf dem Verhältnis der Wurzelzahlen basieren, mit den Raumstrukturen der Ikosaeder und Dodekaeder, die im Verhältnis des Goldenen Schnittes zuhause sind. Zusammen sind sie auf einer «Ebene».

Ansicht mit Sterntetraeder, Durchdringung von Ikosaeder-Dodekaeder, Oktaeder und Kuboktaeder

Das AnOAeder erschafft aus seiner Geometrie heraus eine direkte Beziehung zu allen platonischen Körpern.

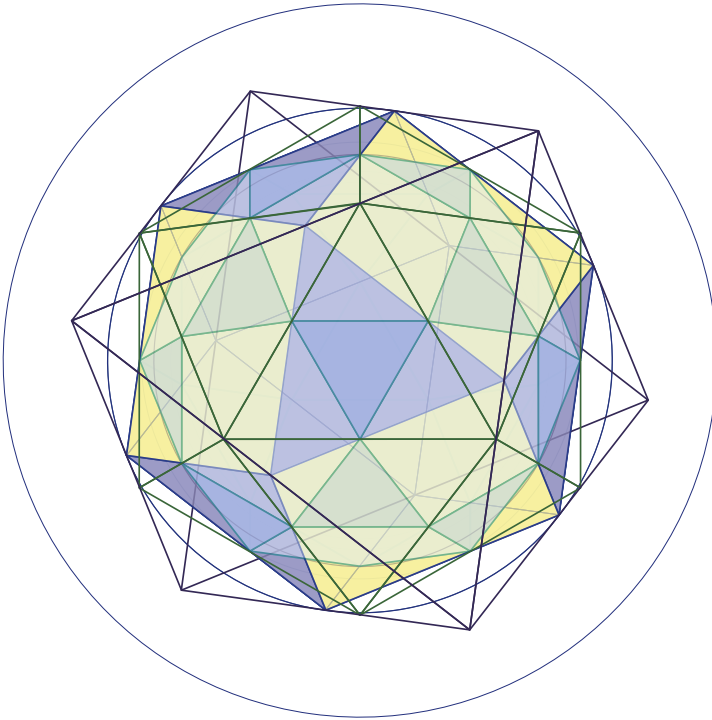
Das AnOAeder ist das gemeinsame «Produkt» der fünf platonischen Körper. Auf diese Weise hält es all die Potentiale dieser Körper und deren Sternformen in sich. Es eint all das, was als «getrennt» erscheint. Das AnOAeder ist der «gemeinsame Kern» all dieser Körper.



AnOAeder-Ansicht auf eine Quadratfläche des Kuboktaeders.

Es sind die beiden polaren Anteile des AnOAeders eingezeichnet, einer ist um 90° gedreht. Schön ist zu sehen, wie die Dreiecke der Ikosidodekaeder auch an den Kanten der Quadrate des Kuboktaeders die goldenen Schnittpunkte definieren.

Vier Dreiecke auf einer Fläche



Auf den acht Dreiecksflächen des Kuboktaeders liegen ebenso je acht Dreiecksflächen des Oktaeders, des Ikosidodekaeders und des Ikosaeders auf.

Dies ist eine Bündelung von vier verschiedenen Raumkörpern auf einer Fläche.

Unten ist gezeigt, wie aus einem Kreis heraus diese vier Dreiecke abgetragen werden können.

PS: Es liegen noch weitere Dreiecke eines anderen Körpers ebenfalls auf diesen Dreiecksflächen auf.

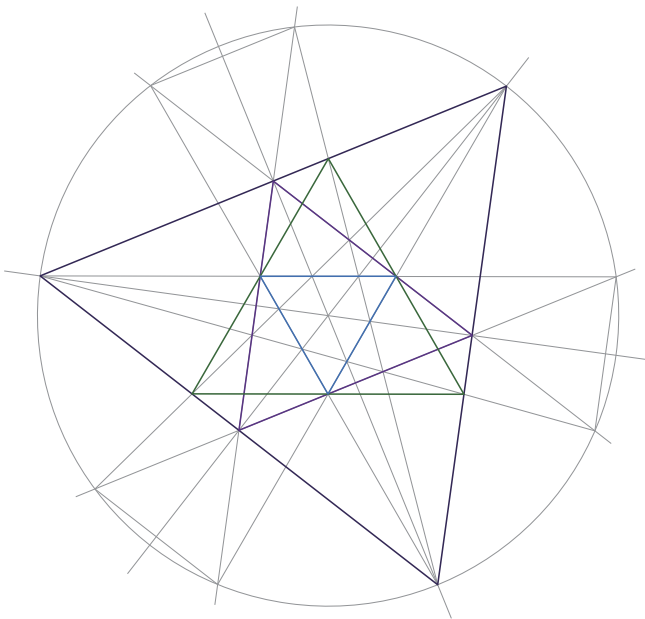
Welcher Körper wirkt auch noch auf diesen Flächen mit? (Hinweis siehe auf Seite 7.)

Die Verwebung von zweidimensionalen Flächen zu dreidimensionalen Körpern

Eine Verschränkung von Räumen, oder anders benannt, von Dimensionen, wird zum einen über das dreidimensionale AnOAeder hergestellt und zum anderen auch über die zweidimensionalen Dreiecke, die unten dargestellt sind.

Werden die Dreiecke in dieser Weise gezeichnet, stellen sie automatisch eine «informativ» und «energetische» Beziehung zu den dreidimensionalen Körpern her.

Das bedeutet, diese vier Dreiecke wirken gemeinsam viel intensiver, als sie es in einer anders angelegten Konstellation tun würden.



Zur Zeichnung:

Diese Dreiecke haben einen direkten Bezug zu den Raumgeometrien des AnOAeders.

Das äusserste Dreieck korrespondiert mit dem Oktaeder.

In seiner Mitte liegt ein Dreieck, das zum Kuboktaeder gehört.

Die Goldenen Schnittpunkte des äusseren Dreiecks markieren die Eckpunkte des Ikosaederdreiecks.

In seiner Mitte, ganz im Inneren, zeigt sich das Dreieck des Ikosidodekaeders.

Die vier Dreiecke in der Blume des Lebens

Unten:

Von der Blume des Lebens sind sieben Kreise dargestellt.

Gezeichnet sind die vier Dreiecke und auch die gegengleichen Dreiecke. Zusammen erzeugen sie vier Davidsterne.

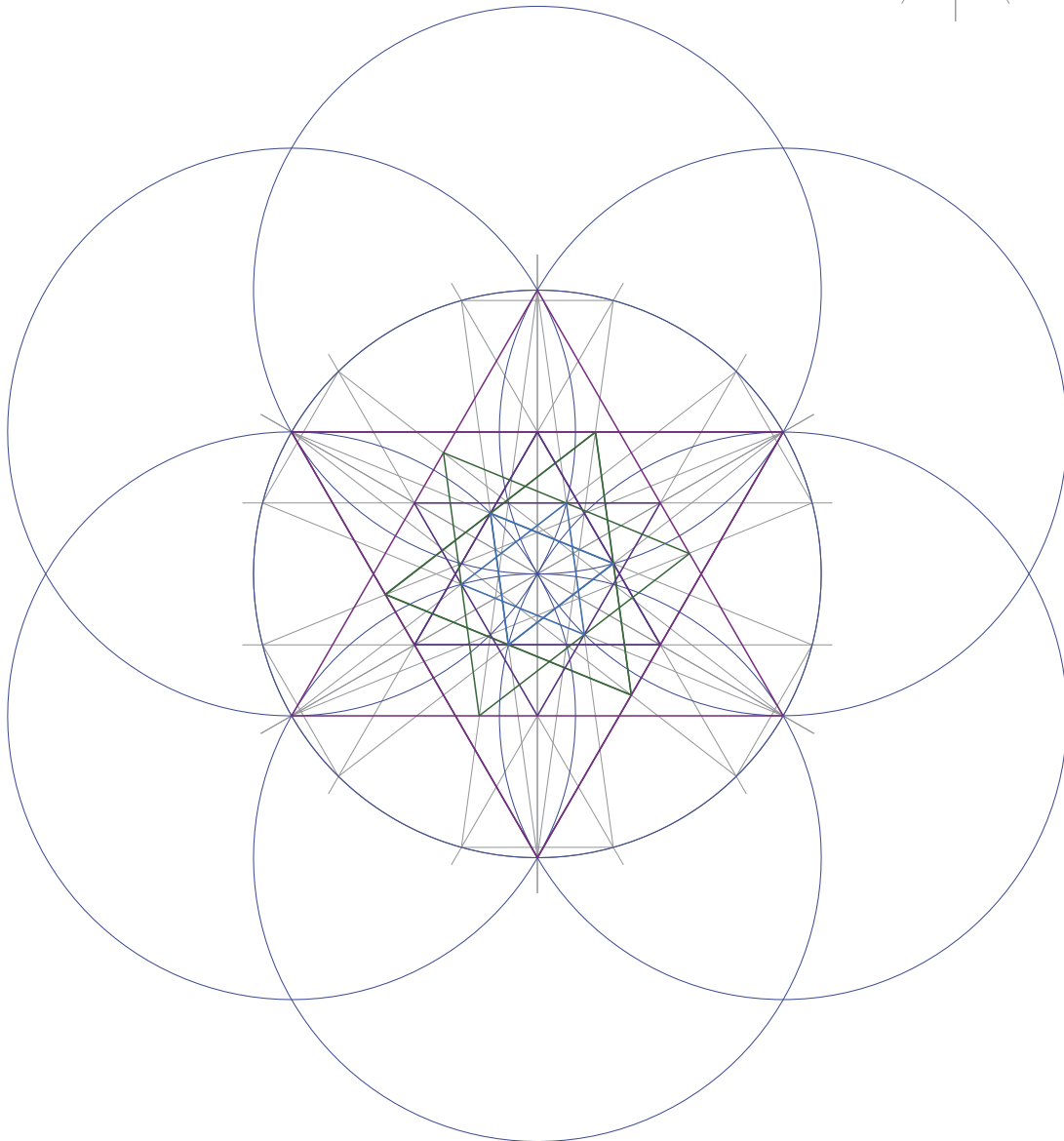
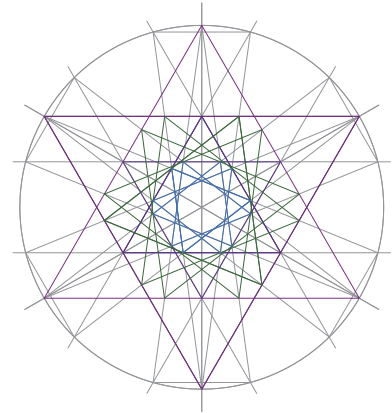
Die Zeichnung zeigt zudem auf, wie innerhalb der Blume des Lebens die Goldenen Schnittpunkte für die Dreiecksseiten definiert werden können.

Für die innersten Dreiecke (Ikosidodekaederdreiecke) definieren die Kreise selber die Anknüpfungspunkte. Zugleich sind sie Goldene Schnittpunkte auf den Dreiecksseiten des Kubokaederdreiecks.

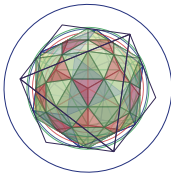
Rechts:

Eine weitere Dreiecksebene ist eingezeichnet.

Bei jedem Goldenen Schnittpunkt zeigt sich ein Dreieck.



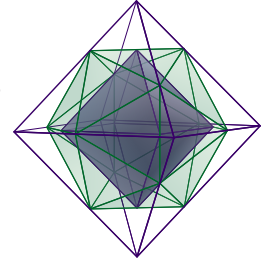
A



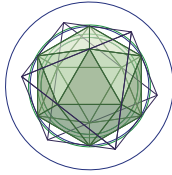
AnOAeder im Kleinen, im Grossen

Im Raum gibt es AnOAeder, die sind winzig klein und AnOAeder, die sind galaktisch gross. Zwischen all diesen AnOAedergrössen besteht eine einzigartige geometrische Verbundenheit. Innerhalb jedes AnOAeders sind die fünf platonischen Körper - und viele weitere Körper - auf der gleichen Ebene vorhanden.

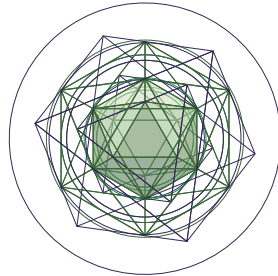
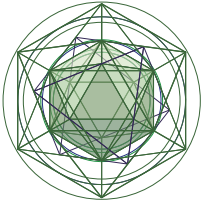
Darin halten der Ikosaeder und der Oktaeder eine besondere Beziehung zueinander. Siehe rechts. Wird dem Oktaeder ein Ikosaeder eingeschrieben, und diesem Ikosaeder wieder ein Oktaeder, ist dieser um den Goldenen Schnittfaktor Phi (1.6180339) kleiner, als der äussere Oktaeder.



B



C



Auf der linken Seite ist diese geometrische Raumbeziehung mehrfach eingezeichnet.

A: AnOAeder

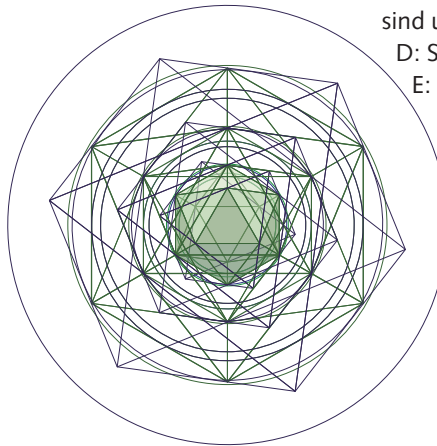
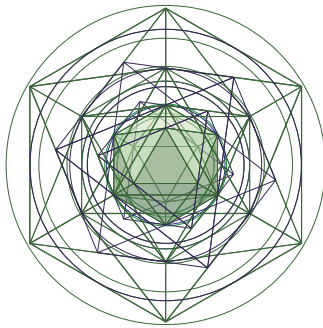
B: Links ist der Ikosaeder herausgefiltert. Rechts der Ikosaeder mit dem Oktaeder, der ihn umhüllt.

C: Eine nächst grössere Ebene. Die äusseren Körper sind um Phi (1.618) grösser als bei B.

D: Sie sind um Φ^2 (2.618) grösser als bei B.

E: Sie sind um Φ^3 (4.236) grösser als bei B.

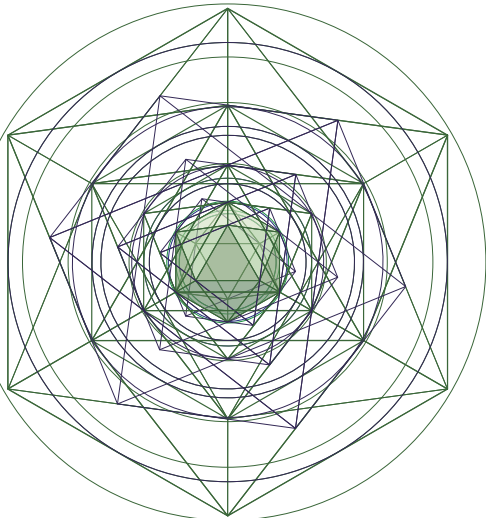
D



Dies bedeutet: Auf jeder möglichen Grösse im Raum, vom kleinsten Atom bis zur Grösse des Universums, gibt es im Phi-Abstand von 1.618 eine AnOAeder-Struktur.

Die kleinste Ebene ist direkt über die AnOAeder-Struktur mit der grössten Ebene - und allen dazwischenliegenden Ebenen - in einer direkten Beziehung.

E

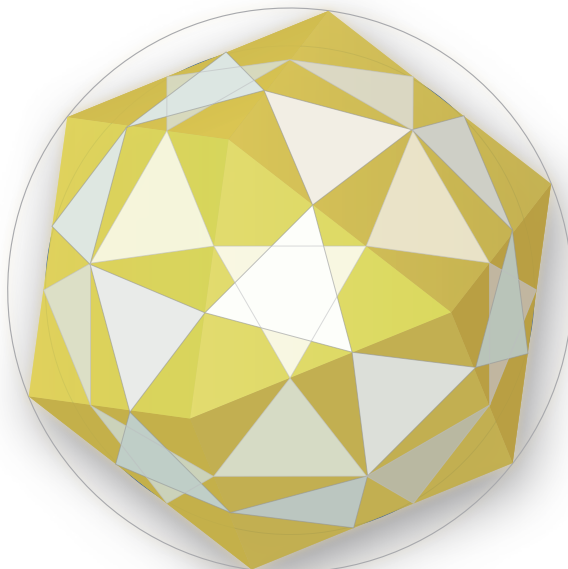
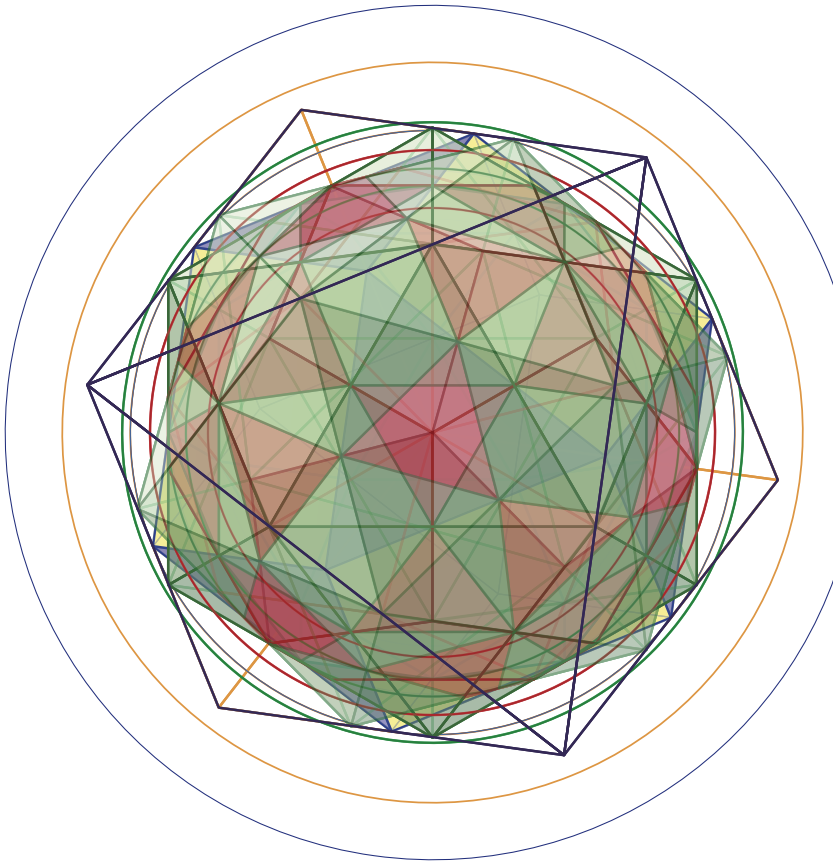


Das AnOAeder ist ein grundlegendes Geometrikonglomerat, das alle Grössen von Sein in einem gemeinsamen Ganzen zusammenhält.

Es ist ein Urstoff von Nicht-Sein und Sein, von Materie und AntiMaterie, von Einheit und Individualität.

AntiGeometrie

Das AnOAeder (siehe A von Seite 10) zeigt eine weitere Facette von seinem Sein: Ein zweites AnOAeder erscheint. In dieser Ansicht ist es um 44.5° gedreht. Das Bild, die Struktur wird vollständig.



Gedanken zu diesem «vollständigen» Bild.

AntiGeometrie 12.07.2010

Diese Anordnung der Geometrien habe ich schon längere Zeit gesehen. Erst heute habe ich sie das erste Mal in 3D eingezeichnet. Am Abend, beim Nachsinnen, wie diese Geometrie in all den Geometrien eingewoben ist, taucht die Idee auf, sie ist die AntiGeometrie - analog zur AntiMaterie.

Es ist der Anteil, der in unserer Realität nicht in Erscheinung treten kann. Ein Grund ist, dass seine Geometrie über den Dreiecken des Kuboktaeders um 44.5° gedreht ist, während sie auf anderen Positionen um 90° gedreht ist und dort ein 90° Kreuz erzeugt. Bei der 44.5° Position sind die Körper derart gedreht, dass sie auf den Kuboktaederkanten die Goldenen Schnittpunkte anzeigen. Beide Ebenen (Materie/AntiMaterie) berühren die gleichen Kuboktaederkanten. Beziehungsweise ist an gleicher Stelle auch noch ein zweiter, ein «AntiKuboktaeder» vorhanden. Es ist also ein Schnittpunkt von «Materie zu AntiMaterie» und vielem mehr.

Ein wichtiger Meilenstein im Verständnis des Aufbaus der multidimensionalen Realität (und seiner Geometrie) konnte sich zeigen.

In AntiFreude
AndreasOttigerAmmann

Erfahrungen mit dem AnOAeder:
(Die Wirkung, die zum Beispiel ein aus Mehrschichtholz gefertigtes AnOAeder erzeugt.)

In angenehmer Weise stimuliert es
die Zellen des Körpers.

Es erzeugt ein wohliges Gefühl von
Geborgenheit und Stimmigkeit.

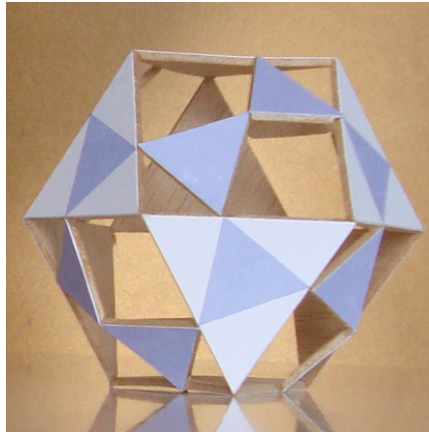
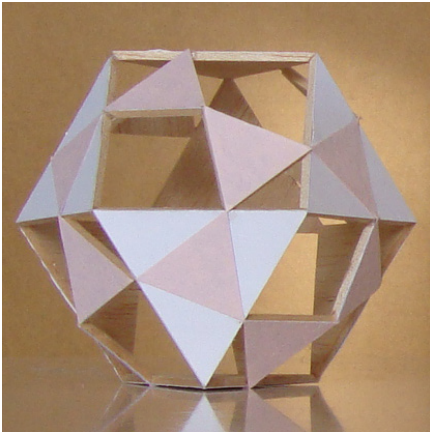
Es fördert die Ausgewogenheit
des Körpers, die Klarheit des Geistes,
die Liebeskraft des Herzens.

Das AnOAeder ist

Das geteilte Schöpferpotential

minus
Materie
einatmen
Ende

plus
AntiMaterie
ausatmen
Anfang



Feminin

Maskulin

Das gesamte Schöpferpotential



Seine Auswirkungen in
verschiedenen Bereichen
der Schöpfung:

im Elektro-Magnetismus
im Physischen/Metaphysischen
in der Lebenskraft
in der Zeit

In der Natur der Geometrie zeigt sich nur ein Aspekt des AnOAeders. Siehe dazu den Entstehungsweg Seite 5. Erst im Kern, bei dem Zusammenspiel Kuboktaeder/Ikosidodekaeder, welches das polarisierte AnOAeder (siehe nebenan oder Seite 6) erzeugt, wird «sichtbar», dass etwas fehlt. Das polarisierte AnOAeder zeigt auf, dass nur ein goldener Schnittpunkt auf den Kanten des Kuboktaeders markiert wird. Etwas fehlt, das den zweiten goldenen Schnittpunkt definiert. Erst wenn ein komplett eigenständiges «gegengleiches Potential» (eine AntiGeometrie) auf allen Ebenen sichtbar gemacht wird (siehe Seite 11, oben), kann sich das gesamte Wirkungspotential, das in dieser Geometrie wirkt, zeigen.

in Biologie, Psyche, Geist

Universale Schöpferkraft



AnOAedition

Das immer Dagewesene wieder sichtbar werden lassen

www.anoae.org